

Siebzehntes Kapitel.

Gefährliche Begebenheit, die mir unterwegs zustieß, und Nachrichten von meinem Gemahl, samt Höflichkeiten, die ich von Jemand empfieng, von dem ich es am wenigsten vermuthet hatte.

Ich spazierte durch die Stadt Genua, ich gieng aber theils von den äußerlichen Gegenständen, die mir bald hie, bald dort aufstießen, und theils von meinen flatterichten Gedanken dergestalt zerstreuet, daß ich von einer Kutsche, welche sich schnell umdrehete, um in den Hof eines großen Pallastes hinein zu fahren, überrumpelt wurde, und ich nicht vorsichtig genug war, um auszuweichen; ich empfieng daher einen so heftigen Stoß, daß ich plötzlich zu Boden fiel, und in augenscheinlicher Gefahr war, von den Rädern zerquetscht und überfahren zu werden. Seye es nun, daß der Kutscher noch zeitlich genug meinen Sturz gewahr wurde, um die Pferde mitten in ihrem schnellen Lauf zurücke zu halten, oder aber mein gutes Glück, so mich retten wollte, mein Fall verursachte mir keinen andern Schaden, als bloß, daß ich vom Kopf bis zu den Füßen mit Koth über und über besudelt, und vor unvermuthetem Schrecken eine ziemliche Weile ganz ausser mir selbst war.

Ein